**Valentina**

vun Detmar Dirks

Se weer vör veer Weken in us Klass kamen; se heet Valentina un keem ut een lütt Stadt achtern Uraal. Düütsch kunn se snacken, mit so’n harten Tungenslag; dat har se tohuus vun ehren Grootvader lehrt. Aver se weer un bleev en Frömde; de Deerns in us Klass güngen ehr ut’n Weg. Ne, se wullen mit disse Nee’e nix to kriegen hebben. Ehr Kledaasch weer doch to’n Weglopen, dor kunnst du an dien egen Oma bi denken! Wat „in“ is, nee, dat wuss se nich. Up’n Schoolhoff stunn se jümmer alleen an’n Tuun, keek mit grote Ogen up de annern Jungs un Deerns, un nienich leep en Lachen över ehr Gesicht.

Un denn keem de Dag, do wies Dennis, de Baas mang us Mackers, wo dat langsgüng: Laat us mal Valentina en beten targen, is doch lachhaftig, wo de utsüht! Wat will de hier?

Nüms van us snack dor gegen an. Wi hungen an Dennis sien Lippen, he weer us Wiespahl. De Wöör, de he us tosmeten har, de sugen wi foors up; he har dat Seggen. Nüms wull sik dat mit Dennis verdarven, den weer een afschräven.

Un so fungen wi an, Valentina gräsige Wöör totoropen. Toeerst achter ehren Rügg. Toeerst noch lies, sodatt se dat man blots alleen verstahn kunn. Denn luder, un in’n Vörbigahn, ok so, datt anner Kinner dat hören kunnen. Man de wullen dat nich hören. Elkeen van us wull wiesen, datt he dat mit de Targeree noch beter kunn, noch een Schritt wieder güng, sik dat noch en lütt beten luder to seggen troo.

Se sülben sä dor nix to, aver du kunnst marken, datt se dor bannig gegenanholen müss, gegen dat Wenen. Ehren Kopp versöch se twüschen de Schullern to verstäken; un ahn Läven, so as bi en Popp, hungen ehr Arms na unnen.

Vör een Week keem Valentina nich na School, ok den tweten Dag nich, un nich den drütten Dag. An’n annern Morgen stunn mit’n Maal – tohoop mit’n Mester – de Rektor in us Klass. Mit en irnsthaftig Gesicht keek he us an: „Ich möchte euch darüber informieren, dass Valentina ernsthaft erkrankt ist, an einer Krankheit, die eng mit dem zusammenhängt, was sie hier in der Klasse erlebt hat.“ He tööv en Ogenslag un sä achteran mit en Stimm, de so scharp weer, datt een mit ehr woll Iesen dörsnieden kunnt har: „In diese Klasse kommt sie jedenfalls nicht zurück.“ He dreih sik um un weg weer he, luut full de Döör in’t Slott.

Wi keken all na unnen, ok Dennis. Nüms sä en Woort, nich us Mester, nich de Deerns, nich de Jungs. Dat Swiegen legg sik över den Klassenruum as de nattkole Daak över Feller un Wischen in’n Novembermaand. Dit Swiegen packde to as en iesern Fuust, de us noch nich wedder loslaten hett.

*nix to kriegen hebben* – nichts zu tun haben; *Kledaasch* – Kleidung; *wies* – zeigte; *Baas* – Chef; *Mackers* – Freunde; *targen* – ärgern; *nüms* – niemand; *Wiespahl* – Wegweiser, *hier:* der den Ton angebende; *foors* – sofort; *een* – *hier:* man; *annern Morgen* – am nächsten Morgen; *Mester* – Lehrer; *Iesen* (mit langem *i*) – Eisen; *Daak* – Tau; *Wischen* – Wiesen